

Marlene Gallner

Politisches Denken nach Auschwitz

Hannah Arendt, Theodor W.
Adorno und Jean Améry
unter Deutschen

„Die Sozietät ist befaßt nur mit ihrer Sicherung und schert sich nicht um das beschädigte Leben: Sie blickt vorwärts, im günstigsten Fall, auf daß dergleichen sich nicht wieder ereigne.“

Jean Améry, *Jenseits von Schuld und Sühne*

Acht Jahre nach ihrer Flucht aus Europa kehrte Hannah Arendt 1949 für einige Monate in ihre ehemalige Heimat zurück. Aus dieser ersten Wiederbegegnung entstand ihr Essay *Besuch in Deutschland. Die Nachwirkungen des Naziregimes*, in dem sie Beobachtungen und Überlegungen zur deutschen Nachkriegsgesellschaft festhielt.

Sie beginnt ihren Aufsatz mit der Beschreibung des zerstörten Deutschlands. Obwohl Arendt selbst in einem Internierungslager inhaftiert war, scheint in ihrem Essay wiederholt eine empathische Bindung an Deutschland durch. So benutzt sie den Begriff der Katastrophe nicht zur Beschreibung dessen, was die Deutschen und ihre Hilfsvölker zu verschulden haben, sondern zur Beobachtung der Kriegsschäden und antideutschen Maßnahmen der Alliierten. Zwar benennt sie die deutschen Verbrechen, erwähnt jedoch im selben Satz, wie die „Sieger die sichtbaren Zeugnisse einer über tausendjährigen deutschen Geschichte in Schutt und Asche“¹ gelegt haben. Zudem kritisiert sie die ‚Vertreibung‘ von „Millionen von Menschen aus den Ostgebieten“, die (zurück) nach Deutschland fliehen mussten. Was bei ihr schließlich Erstaunen auslöst, ist die Gleichgültigkeit, mit der die Deutschen den vergangenen Krieg und seine Folgen hinnehmen.

Während Arendt mehr Einfühlung als Adorno und Améry für die Perspektive der Deutschen aufzubringen bemüht ist, sind sie sich doch einig, wenn es um das Verschweigen der Vergangenheit in Deutschland geht: „Nirgendwo wird weniger darüber gesprochen als in Deutschland“². Adorno spitzt die Frage in *Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit* zu. Zum Beschweigen treten Beschönigungen und geschichtsrevi-

1 Hannah Arendt: *Besuch in Deutschland*. Berlin 1993, S. 23. 2 Ebd. S. 24.